

Ruhige und stabile Brotgetreidemärkte

Die Preise am Kassamarkt sind für Getreide weitgehend stabil. Es gibt so gut wie keine Impulse, die den Markt in irgendeine Richtung bewegen könnten – auch von den Terminmärkten kommen keine neuen Ideen zur weiteren Preisentwicklung. Insofern können sich die Landwirte in aller Ruhe auf die anstehenden Feldarbeiten konzentrieren. Sie sind aktuell kaum an Brotgetreideverkäufen interessiert. Somit ist der Markt von einem kleinen Angebot geprägt, das allerdings auch nur auf wenig Nachfrage stößt. Die wird unter anderem vom Feiertag und den hier und da schon begonnenen Herbstferien mitgeprägt. Mühlen verhandeln Mehlgeschäfte, signalisieren vor deren Abschluss aber noch kein Kaufinteresse. Einzig für Brotroggen gibt es Bedarf. Der wird sehr zurückhaltend angeboten und zieht wenn, dann sehr flott ab. (Quelle: AMI)

Kräftige Bewegungen, aber letztendlich zur Vorwoche wenig verändert

Die Weizennotierungen in den USA tendieren schwach. Das spiegelt sich so in der Grafik nicht wieder, denn die ist währungsverzerrt und der gleichfalls schwache Euro gleicht die Verluste in Dollar mehr als aus, so dass es den Anschein hat, als wären die Kurse in Übersee gestiegen. Das waren sie in den vergangenen 7 Börsentagen tatsächlich nur einmal: Als aus Russland die Meldung kam, dass aus phytosanitären Gründen Verladestellen in den Schwarzmeerhäfen vorübergehend geschlossen werden könnten. Da legten die Kurse um 2 % zu. Da diese Meldung aber wieder dementiert wurde, rutschten die Notierungen daraufhin auch wieder ab. So

liegen die zuletzt notierten 5,15 USD/bu leicht unter der Vorwochenlinie. (Quelle: AMI)

Hausse am Rapsmarkt

Die Rapspreise haben sich kräftig befestigt. Dabei spielt der Inlandsmarkt so gut wie keine Rolle. Das Interesse der Ölmühlen liegt auf späten Lieferterminen, für die es kaum Angebot gibt. Ausschlaggebend für das Plus waren die Entwicklungen an den Terminbörsen; vor allem die starke Befestigung der Rohölkurse trieb die Rapspreise an, denn das verbessert die Konkurrenzfähigkeit von Biodiesel. Der ist knapp und gefragt und belebt die Nachfrage nach Rapsöl, das im Preis ebenfalls anzieht. Gleichzeitig befestigt die Aussicht auf eine erneut kleine Rapsernte 2019 den Preis. Die ungünstigen Aussaatbedingungen in weiten Teilen Europas haben die Fläche stark limitiert, da müssen schon überdurchschnittliche Erträge her, um das zu kompensieren. Die abgeschlossene deutsche Rapsernte 2018 liegt jetzt offiziell bei 3,666 Mio. t. Das sind 0,6 Mio. t weniger als im Vorjahr. (Quelle: AMI)

Jetzt auch Maisernteschätzung verringert

Mit der Kürzung der Maisernteschätzung rückt das EU-Getreide nahe an das Katastrophenergebnis von 2012. Ende des Monats September hat die EU-Kommission ihre aktuelle Getreidebilanz vorgestellt. Dabei wurde vor allem die Maisernteschätzung nennenswert gekürzt – und zwar nach unten. Für 2018 werden nun 62,1 Mio. t veranschlagt. Das wären 3,6 Mio. t weniger als im Vorjahr und bedeutet eine Korrektur der Augustschätzung von 2,4 Mio. t nach unten. Damit würde die diesjährige Maisernte das langjährige Mittel um gut 3 Mio. t verfehlen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 40	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	188,94	188,68	+0,26	↗
Brotweizen	186,46	186,27	+0,19	↗
Brotroggen	178,80	177,98	+0,82	↗
Futterweizen	184,83	184,46	+0,37	↗
Futtergerste	185,04	184,90	+0,14	↗
Braugerste	219,85	218,09	+1,76	↗
Körnermais	174,93	176,29	-1,36	↘
Raps	354,28	349,29	+4,99	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		03.10.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 18	201,25	+1,25	+0,00
Paris Weizen	Mär 19	204,25	+1,25	+0,50
Paris Mais	Nov 18	174,75	+0,50	-2,50
Paris Mais	Jan 19	176,75	+0,50	-2,75
Paris Raps	Nov 18	374,75	+0,00	+3,50
Paris Raps	Feb 19	379,75	+1,00	+6,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

